



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Herman Wirth und die Ura-Linda-Chronik**

**Hübner, Arthur**

**Berlin [u.a.], 1934**

Vorwort.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69549](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69549)

## Vorwort.

Am 4. Mai 1934 fand in der Neuen Aula der Berliner Universität eine öffentliche Aussprache über den „Geschichts- und Quellenwert der Ura=Linda=Chronik“ statt, dieses angeblich uraltertümlichen friesischen Denkmals, das Herman Wirth vor einigen Monaten in einer Bearbeitung neu herausgegeben hat. Für die Quellenechtheit der Chronik sprachen neben Herman Wirth der Sanskritist Prof. Walter Wüst und der Religionswissenschaftler Dr. Otto Huth. Die Quellenechtheit bestritten die beiden Germanisten der Berliner Universität, Prof. Gustav Neefel und ich, weiter der Prähistoriker Prof. Jacob=Friesen, der zugleich für die Berufsvereinigung deutscher Vorgeschichtsforscher sprach, und Dr. Theodor Steche vom Kampfbund für Deutsche Kultur. Die deutsche Presse hat über den Verlauf des Streitgespräches ausführlich berichtet und sein Ergebnis zumeist sehr eindeutig festgestellt. Es scheint mir wichtig, dies Ergebnis zu sichern; deshalb habe ich diese Schrift geschrieben, — zumal ich in der halben Stunde, die mir zu Gebote stand, nur einen Teil dessen vorbringen konnte, was ich auf dem Herzen hatte.

Die Ura=Linda=Chronik hätte niemals die wahrlich unverdiente Teilnahme erwecken können, die sie in Für und Wider bei uns gefunden hat, wenn man hierzulande nur einigermaßen bekannt gewesen wäre mit der stattlichen Literatur, die sich in Holland über dem gefälschten Werke angesammelt hat. Sie ist nicht ganz leicht zu beschaffen; Edward Schröder hat mir freundschaftlich dabei geholfen. Wer sich in diese Schriften vertieft, findet bald, daß man dem Stoff vielleicht noch eine neue Beleuchtung geben kann, daß ihm aber neue Beweisgründe kaum mehr abzugewinnen sind, daß vor allem das rein Tatsächliche von den holländischen Gelehrten so weit wie irgend nötig aufgearbeitet worden ist. Als wichtigste Studien sind zu nennen: J. Beekering Vinders „De onechtheid van het Oera Linda Boek“ (1876) und „Wie heeft het Oera Linda Boek geschreven?“ (1877); M. de Jong „Het geheim van het Oera Linda Boek“ (1927). Ihnen ist auch diese Schrift in erster Linie verpflichtet.

A. Hübner.



100

The first part of the book is devoted to a general introduction to the subject of the history of the German language. The author discusses the various dialects and their development over time, as well as the influence of foreign languages on the German vocabulary. The second part of the book is a detailed study of the German grammar, covering the syntax and morphology of the language. The author provides a comprehensive overview of the grammatical structures and rules of the German language, with numerous examples and exercises. The third part of the book is a study of the German literature, focusing on the works of the major authors and the development of the literary tradition. The author discusses the historical and cultural context of the literature, as well as the stylistic and thematic elements of the works. The fourth part of the book is a study of the German language in the modern world, discussing the influence of technology and globalization on the language and the role of the German language in international communication. The book is a valuable resource for students and scholars of the German language and literature.

101

The second part of the book is a detailed study of the German grammar, covering the syntax and morphology of the language.